

Der Bananenstrunk

Kurz-Kolumne im März 2021 von Bluemonk alias Andi Reinhard



Jeden Morgen bin ich früh unterwegs. Vor zehn Monaten etwa dachte ich mir, tust etwas in der Natur für deine Gesundheit und verabschiedest dich von dieser Risikogruppe, der du zweifelsohne alters- und krankheitsbedingt zugehörst. Seither bin ich unterwegs, mit Trainingsschuhen und Sportklamotten, Laufstöcken (Nordic Walking) um die lädierten Knie zu unterstützen, Polaruhr um die Anstrengungen, Erfolge und Misserfolge auf dem Computer zu registrieren und später mit dem Coach im Heimatland per Internet auszuwerten. Altersgerechtes Training heisst das!

Ich walke seither spektakulären Sonnenaufgängen entgegen, genieße die morgendliche Stille bis mir die ersten Traktoren entgegenrattern, marschiere entlang stinkender, agrochemisch behandelter Felder und wilden Mülldeponien überall an Strassen- und

Waldrändern. Die Luftverschmutzung liegt immer ein Vielfaches über dem Grenzwert, trotz der abgelegenen Gegend hier im Isaan. Mein Hund und ich nehmen es pragmatisch gelassen, der menschliche Fussabdruck ist heute in der Natur ohnehin allgegenwärtig, das Paradies bis auf weiteres ad acta gelegt. Ab und zu erlaube ich mir doch die kritische Frage, ob denn das alles so gesund sei.....

Über 1000 km waren es kürzlich, über 100'000 Kalorien habe ich dabei verbraten, ein paar Kilos liegen irgendwo im Staub auf der 6.5 km Strecke.....Fit wie ein Turnschuh bin ich wohl noch nicht, aber immerhin wie eine Sandale.

Und dann passierte es! Bei km 4.5 begann es plötzlich zu rumoren im Gedärme. Schnell baute sich ein unangenehmer Druck auf und ich wusste, ich schaffe es nicht bis nach Hause. Sofort rief ich mit dem Handy meine Frau an und bat sie, mich mit dem Roller zu holen. Ein paar Meter weiter war es dann geschehen, ich riss alle meine Anhängsel wie Frottiertuch, Getränketasche, Stöcke vom Leib und warf sie sozusagen als ein Zeichen meiner Existenz an den Strassenrand. Mit einem gewagten Sprung zwischen die Bäume erspähte ich mit mächtig erhöhtem Stresspuls diesen Bananenstrunk und fand mich Sekunden später an diesen geklammert in kauender Stellung wieder. Und es donnerte im Wald, Äste und Blätter erzitterten.

Während ich dieses unbeschreibliche Gefühl der Erlösung zu geniessen begann, fuhr eine Bauernfrau auf ihrem knatternden Motorrad vorbei. Eine Minute später begegnete sie meiner heranrasenden Gattin. Die Bäurin habe auf ihrem Motorrad lauthals gelacht, erzählte mir meine Frau später. Als sie meine Sachen am Strassenrand liegen sah, wusste auch sie sofort: es war geschehen! Sie musste sich am Roller festhalten, so wurde sie vor Lachen geschüttelt, als sie mich sah. Offensichtlich ein grandioses Bild, dieser grosse, runde, weisse Faranghintern vor dunkelgrüner Wald-Kulisse!

Als Eingeborene wusste sie sofort, welche grossen, ledrigen Blätter geeignet waren....Toilettenpapier hatte ich nicht dabei, dieses war mir ohnehin in all den Jahren Füllidusche völlig fremd geworden.

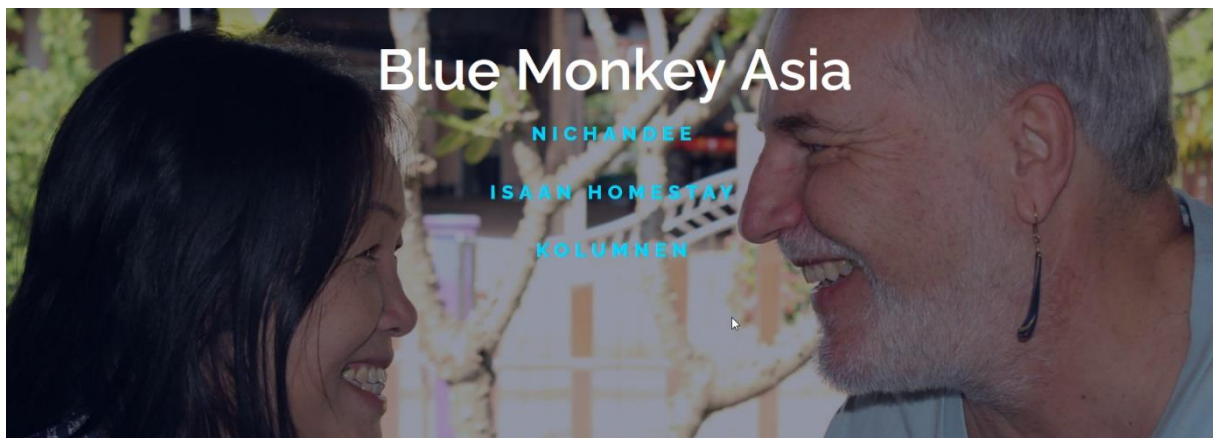
Als bald konnte ich erleichtert mein Training mit Hund fortsetzen und zu einem guten Ende bringen. Ich meinte, ich hätte die Nachbarn schmutzeln sehen, als sie mich erblickten....und es war nichts anderes zu erwarten, des Farang's ausserordentliche Vorkommnisse am Waldesrand wurde zum Dorfgespräch! Die Thais lieben es, wenn der Tag heiter beginnt!

Am nächsten Morgen früh, bevor ich los marschieren wollte, stand plötzlich unsere alte Mutter neben mir und fragte mich mit einem schelmischen Funkeln in den Augen, ob ich denn die Feuchttüchlein eingepackt hätte.....

Das erinnerte mich sofort an eine ähnliche Situation vor ziemlich genau 30 Jahren. Damals stand ich auf einer Bühne irgendwo in Niederbayern und setzte gerade zu einem meiner legendären Baritonsax-Soli an. Ich sog die Luft tief ein und mit dem ersten gewaltigen Ton aus meinem Horn, da kroch es mir heiss den Rücken hinauf. In kleinen, peinlichen Schrittschritten flüchtete ich in die Garderobe. Noch Jahre danach schnupperten meine Musikerfreunde in meine Richtung, wenn ich eine Bühne betrat.....Hast du Freunde, brauchst du keine Feinde, hiess es damals.

Irgendwie scheint sich alles im Leben zu wiederholen. Beim nächsten Mal, als wir die besagte Stelle mit dem Auto passierten, schnupperte meine herzallerliebste Partnerin bedeutungsvoll genau in diese Richtung und lachte lauthals....Ich bin gespannt, welche Arten freundschaftlicher Gesten und Zeichen mir in nächster Zeit diesbezüglich noch begegnen werden.

Und wie in einem Déjàvu beginne ich darüber zu sinnieren, was wohl dieser Bananenstrunk zu bedeuten hat und wie der genau dahin gekommen ist.....



www.blue-monkey.ch